

Entlegene alpine Grenzregion – ein Florenkatalog

Mit farbenprächtigem Deckel lädt der neueste Band der DSANW zum Blättern und Lesen ein. Eine enorme Fülle von Angaben, auf 1260 Exkursionen in 20-jähriger Feldarbeit zusammengetragen, wird hiermit von Romedi Reinalter grosszügig der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Dem im Engadin geborenen und lebenden Autor ist es nach langem Ringen gelungen, eine umfassende botanische Gebietsmonographie einer floristisch zum Teil wenig erforschten Region herauszugeben.

Als Einleitung vermitteln einführende Kapitel namhafter anderer Autoren grundlegende Informationen über das Untersuchungsgebiet, so insbesondere über Klima, Geologie, Geomorphologie und Vegetation. Der Hauptteil des Werkes enthält als erstes einen Florenkatalog der Gefässpflanzen dieser Region. Er umfasst in systematischer Anordnung 996 Taxa, für welche Angaben über Fundorte, Höhenverbreitung, arealkundliche Verhältnisse, Standortbedingungen und lokale Verbreitung zusammengetragen sind. Da sich das Untersuchungsgebiet über drei Sprachregionen erstreckt, ist neben dem wissenschaftlichen Pflanzennamen stets auch der deutsche, romanische und italienische angefügt. Als zweites enthält der Hauptteil detaillierte Vegetationstabellen, aus welchen die Vergesellschaftung von 110 besonders interessanten Arten ersichtlich ist.

**Zur Flora der Sedimentgebiete
im Umkreis der Südrätischen
Alpen, Livignasco, Bormiese und
Engiadin'Ota (Schweiz-Italien)**

Romedi Reinalter

Mit Beiträgen von Prof. Dr. H. Zoller,
Prof. Dr. C.A. Burga, Dr. H. Furrer,
dipl. Geographin R. Bücheler und
Prof. Dr. A. Pirola, mit 111 Tabellen
und 58 Abbildungen.

DSANW – Denkschriften der
Schweizerischen Akademie der
Naturwissenschaften, Bd. 105,
Birkhäuser Verlag, Basel – Boston
– Berlin, 2004, 548 S., 24 × 32 cm,
gebunden,

136 CHF, EUR 84.11

ISBN 3-7643-2191-1

Ein vergleichendes Verzeichnis der höchsten Funde bestimmter Taxa, Listen der erwähnten Pflanzengesellschaften und der Neufunde für das Gebiet Livigno-Trepalle-Bormio sowie ein Register schliessen das Werk ab. Die in den Text eingestreuten Schwarzweissfotos wirken etwas flau; sie wären als Farbdrucke wesentlich ansprechender und aussagekräftiger gewesen.

Der Benutzer dieses umfangreichen Werks muss sich zuerst etwas einlesen, um sich darin zurechtzufinden. Die Angaben zur geografischen Gliederung mit Karte und deren Abkürzungen auf S. 23 sind wohl aus arbeitstechnischen Gründen nicht alphabetisch angeordnet, was das Suchen unnötig erschwert. Die Abkürzungen von Floren, Herbarien und Personennamen zusammen mit weiteren Abkürzungen finden sich dann erst auf S. 31f. Diese im Text verstreuten Angaben gesammelt, z. B. auf die Innenseite des Deckels gedruckt, wären für den Benutzer eine echte Hilfe gewesen. Die Abkürzung «Fa.» kann «A. Fasciati» oder «Val dal Fain» bedeuten, was verwirrt, da im Florenkatalog Abkürzungen von Floren und geografischen Begriffen typographisch nicht unterscheidbar sind. Dem Register der Pflanzennamen fehlen die Seitenzahlen! Hier fragt man sich, weswegen die verantwortliche Redaktion diese Mängel nicht aufgezeigt hat. Schade.

Vergisst man diese vermeidbar gewesenen Schwächen, so wird das Lesen wie auch das Nachschlagen einzelner Arten zum Genuss. Vor dem inneren Auge öffnen sich Bilder von Rasen, Wiesen und Weiden, von Wäldern und Gesteinsfluren atemberaubender Schönheit. Sie werden einem mit Liebe zum Detail nahe gebracht durch Angaben, die dem Vergleich mit anderen entsprechenden Arbeiten durchaus standhalten. Wer das Gebiet nur etwas kennt, der findet im Werk von R. Reinalter eine beglückende Fülle von Daten, wie sie wohl nur von einem profunden Kenner und Liebhaber eines Gebietes zusammengetragen werden können. Sie stellen gleichermassen für den Freund der «scientia amabilis» und für den Wissenschaftler eine wertvolle Grundlage dar. Mögen sie für weitere Arbeiten genutzt werden und eine breite Leserschaft erfreuen.

Christian Heitz